



Armaturen & Ventile

Welche Perspektiven bietet die deutsche Armaturenindustrie? Umsatzerwartung auf Niveau des Vorjahres.

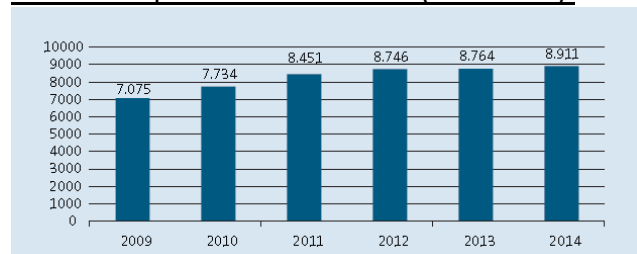
Der Markt

Kaum ein Industriezweig ist so mit der gesamten Wirtschaft verbunden, wie die Armaturenindustrie. Das Fabrikationsprogramm reicht vom einfachen Wasseranschluss im Wohnhaus bis zum hochwertigen Sicherheitsventil im Kraftwerk, und das Anwendungsgebiet erstreckt sich auf die unterschiedlichsten Medien, Temperaturen, Drücke und Aggregatzustände.

Armaturen übernehmen hier die Schlüsselfunktion des Absperrens, Steuerns, Regelns und Sicherens. Sie sind damit entscheidende Faktoren für Sicherheit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit.

In Deutschland liegt der Gesamtmarkt für Armaturen laut VDMA bei rund 8,9 Milliarden Euro. Hiervon entfallen 46% auf Gebäudearmaturen, 43% auf Industriearmaturen und der Rest auf Teile und Services.

Armaturenproduktion 2009-14 (Mio. Euro):

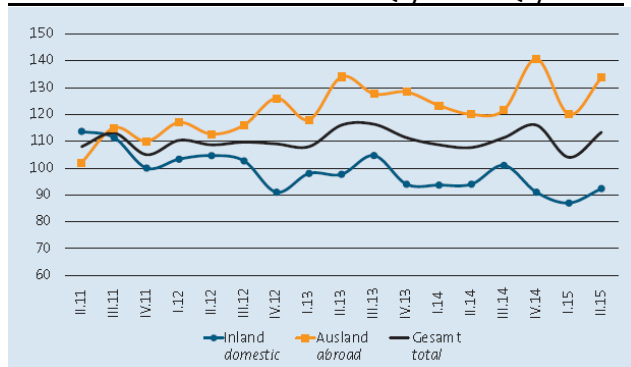


Treibende Kraft der Entwicklung war vor allem die starke Auslandsnachfrage. Deutschland exportierte 2014 Armaturen im Wert von 7,4 Milliarden Euro, ein Anstieg von 7,3% gegenüber 2012 und stand damit für rund 13% Prozent der weltweiten Armaturen-Ausfuhren (55 Milliarden Euro). Damit behauptete sich die deutsche Armaturenindustrie in den vergangenen zwei Jahren als zweitwichtigster Exporteur, nach China und vor den USA.

Allein für Industriearmaturen finden sich rund 120 deutsche Hersteller. Das Produktionsvolumen beträgt rund 3,8 Milliarden Euro, wobei

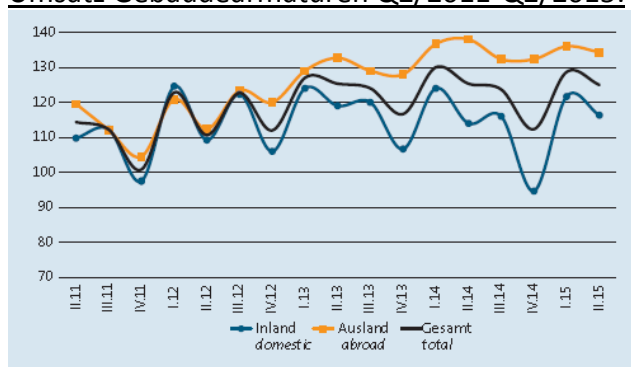
rund 75% der produzierten Industriearmaturen in den Export gehen.

Umsatz Industriearmaturen Q2/2011-Q2/2015:



Im Bereich der Gebäudearmaturen erwiesen sich 2014 nur die technischen Gebäudearmaturen mit einem Plus von 7% als Wachstumsbringer. In den anderen Produktgruppen entwickelten sich die Umsätze rückläufig. Bei den Sanitärarmaturen gingen diese nominal um 4%, in der Heizungsarmaturenindustrie um 2% zurück.

Umsatz Gebäudearmaturen Q2/2011-Q2/2015:



Der VDMA erwartet für 2015 ein nominales Umsatzergebnis auf Vorjahresniveau, sofern die Exportmärkte ihre Stärke wiedergewinnen.

Anwendungsbereiche

Schlüsselindustrien wie die Verfahrenstechnik, die Chemie und Petrochemie, die Energiewirtschaft, die Lebensmittelindustrie und die Trinkwasserversorgung können sich Störungen im Produktionsprozess oder Qualitätsprobleme nicht leisten. Ob Lebensmittel, Wasser, Öl, Gas, aggressive Säuren, Schüttgut, Schlämme, giftige oder verschleißende Medien, extreme Temperaturen oder schwierige Druckverhältnisse -

Armaturen führen die geforderten Funktionen sicher und präzise aus.

Dies betrifft auch die Wahl der Werkstoffe, die den geforderten Standards entsprechen. Das sichert die lange Lebensdauer und hohe Funktionsicherheit. So dichten Absperrventilen bei unterschiedlichen Medien wie Wasser und Dampf, Öl und Gas sicher ab – zuverlässig und langlebig.

Moderne Sicherheitsventile schützen Behälter- und Rohrleitungssysteme vor einem plötzlichen Druckanstieg. Sie leiten Gase, Dämpfe oder Flüssigkeiten bei zu hohem Druck schnell und zuverlässig ab und verhindern unnötige Verluste durch eine schnelle Gegenreaktion. Präzise Sicherheitsventile für schwierigste Druckverhältnisse schützen Anlagen und Mitarbeiter etwa in Chemie, der Produktion von technischen Gasen und in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Membranventile sind in der Handhabung einfache und zuverlässige Absperr-, Regel- und Drosselventile. Sie schließen hermetisch und dicht ab. Mit PFA/PTFE-ausgekleidet werden Membranventile bei korrosiven, reinen und hochreinen Flüssigkeiten, Gasen und Dämpfen in Chemie-, Pharma- und Lebensmitteltechnik sowie in industriellen Prozessen eingesetzt.

In der Rohrleitungstechnik zeichnen sich Kugelhähne durch besonders geringe Druckverluste aus. Das bedeutet, dass die Pumpe davor etwas kleiner dimensioniert sein kann – und das wiederum spart Energie und erhöht die Langlebigkeit des Gesamtsystems.

Trends, Chancen, Risiken

Energieeffizienz

520 Millionen alte Heizkörperregler sind derzeit Stand der Technik in Europas Wohnungen und Häusern. Die EU will dieses enorme Energieeinsparpotenzial mit einer novellierten Gebäudeeffizienzrichtlinie heben.

Energiewende

Der Markt für Nukleartechnik existiert in Deutschland nicht mehr, so dass die Armaturenhersteller einen wichtigen Beitrag zu den neuen Energietechnologien liefern. Zum Beispiel in der Power-to-Gas-Technologie, die Energiestrom in Gas umwandelt: Bei der Wasserelektrolyse, beim Einspeisen von Wasserstoff in das öffentliche Erdgasnetz, bei der Methanisierung oder bei Brennstoffzellen - überall werden Industriearmaturen eingesetzt.

Sichere Trinkwasserversorgung

Rund 884 Millionen Menschen haben laut WHO kein sauberes Wasser, und jedes Jahr sterben etwa 3,5 Millionen Menschen an den Folgen schlechter Wasserversorgung. Einer UN-Analyse zufolge haben etwa zwei Drittel der 125 untersuchten Länder Ansätze eines sogenannten "integrierten Wassermanagements" entwickelt - aber nur ein Drittel setzt diese Ansätze auch tatsächlich um. Internationale Entwicklungsprojekte und staatliche Investitionsprogramme bieten auch deutschen Herstellern interessante Exportchancen.

Auch in Europa gibt es eine Initiative, um das hohe deutsche Trinkwasserqualitätsniveau in der EU zu verankern. Einheitliche Anforderungen an Materialien und Produkte in Kontakt mit Trinkwasser bestehen bereits. In Deutschland schafft das Bundesumweltamt mit Werkstofflisten für Metalle und Kunststoffe, die eine gesundheitliche Unbedenklichkeit für den Einsatz bei wasserführenden Armaturen haben, neue Standards. Hier sind die Hersteller mit neuen Materialien und Legierungen gefordert.

Armaturen 4.0

Der Anspruch ist, dass Armaturen sich zukünftig in Automatisierungskonzepte flexibel einbinden lassen und kommunikativer werden. Hersteller bieten vermehrt Systemlösungen an, die mehr leisten als das reine Produkt „Regelventil“ oder „Sicherheitsarmatur“. Der Markt bietet intelligente Stellventile, die durch elektronische Zusatzmodule nicht nur die Regelungsaufgabe erfüllen, sondern auch den Wartungs- oder mög-

lichen Reparaturbedarf selbsttätig und vor Auftritt eines Schadens erkennen. Das führt zu mehr Sicherheit und mehr Kosteneffizienz. Ein beidseitiger Datenaustausch zwischen den Komponenten, also von der Armatur zur Pumpe oder vom Kompressor zur Armatur, wird bald Standard sein. Die Produkte werden smarter und effizienter.

Krisenländer, Öl- und Gasförderung

Der Markt bewegt sich derzeit in einem konjunkturellen Umfeld, das durch zahlreiche Krisenherde in der Welt wenig Stabilität verspricht. Obwohl niedrige Zinsen, die Abwertung des Euro, geringe Inflation sowie der niedrige Öl- und Gaspreis auf eine Stabilisierung der Konjunktur hoffen lassen, birgt der geringe Ölpreis auch Risiken, weil wichtige Abnehmer im Öl- und Gassektor wie Russland, ihre Ausgaben für neue Fördertechnik und Pipelines zurückfahren.

Unternehmensübernahmen

Im Zuge der Globalisierung konsolidiert sich auch der Armaturenmarkt. Internationale Unternehmensgruppen und Investoren suchen Zugang zum Know-how deutscher Hersteller, das global vertrieben werden kann. Andere Erwerber wollen sich in neue Absatzmärkte in Deutschland und Europa einkaufen.

Hinzu kommt, dass nicht alle Unternehmerfamilien die Nachfolge innerhalb der Familie lösen können und deshalb ein neues, gutes Zuhause für ihre Firma suchen.

So fanden Mittelständler wie Schroedahl-ARAPP, AWA Armaturenwerk Altenburg, Phönix oder VAT in den letzten Jahren neue Eigentümer.

Weitere Transaktionen, siehe Anlage.

Anlage:
Auswahl mittelständischer Transaktionen in der
Armaturenindustrie:

Unternehmen	Transaktion
<p>Schroedahl-ARAPP Spezialarmaturen: Spezialarmaturen und Ventile für Kraftwerke, Industrieanlagen sowie für Förder- und Produktionssysteme im Öl- und Gas-Bereich, z.B. Rohölpumpen, Pumpen für Flüssiggas, Seewasser-Einspritzpumpen, Feuerlöschpumpen, etc.</p>	<p>Die Familie Schroeder veräußert die Schroedahl-ARAPP 2015 an den US-Konzern Circor International. Schroedahl-ARAPP erzielt rund 35 Mio. Euro Umsatz und ist sehr profitabel.</p>
<p>VAT Vakuumventile: Marktführer in der Herstellung und im Vertrieb von Vakuumventilen für die Halbleiter- und Vakuumbeschichtungsindustrie.</p>	<p>Die Beteiligungsgesellschaft Capvis übernahm VAT Holding AG im Rahmen einer Nachfolgelösung im Jahr 2014. VAT erzielte mit ca. 1000 Mitarbeitern 330 Mio. EUR Umsatz.</p>
<p>AWA Armaturenwerk Altenburg: AWA produziert und vertreibt weltweit Ventile, Schaugläser, Lötadapter, Flansche und Fittings für Kälte- und Klimaanlage.</p>	<p>Zum 1. Januar 2013 übernimmt die BITZER SE, Sindelfingen, die traditionsreiche Armaturenwerk Altenburg GmbH aus Thüringen. Mit insgesamt 200 Mitarbeitern erzielt AWA einen Umsatz von rund 23 Mio. Euro.</p>
<p>Phönix Armaturen-Werke Bregel: Hersteller von Hochleistungsventilen, insb. Faltenbalg- oder Stopfbuchsventile, die weltweit in der Energie-, Petrochemie- sowie Chemieindustrie eingesetzt werden.</p>	<p>Phönix wurde 2013 von der Curtiss-Wright Valve Group, mit Hauptsitz in Großbritannien, übernommen. Phönix erzielt rund 40 Mio. Euro Umsatz.</p>
<p>RSN Sihm: Hersteller von fluidischen und mechanischen Verbindungen für die Automobilindustrie wie u.a. Stutzen, Hohlschrauben, Winkelgelenke, die in den sensiblen Bereichen wie Servolenkungen, Kraftstoff- und Ölkreislauf eingebaut werden.</p>	<p>Die österreichische Holding Tyrol Equity wird 2012 Mehrheitseigentümer der RSN Sihm. Das Unternehmen beschäftigt rund 500 Mitarbeiter in Mühlacker und Niefern.</p>
<p>VAG Armaturen: Industriearmaturen für die Wasserversorgungs- und Abwasserwirtschaft, insb. Regeltechnik und Ventile. Weltweit der zweitgrößte Anbieter.</p>	<p>Die Rexnord Corporation in den USA übernimmt 2011 die VAG Gruppe von einem Investor. Mit rund 1.200 Mitarbeitern erlöste die VAG ca. 140 Mio. Euro Umsatz.</p>
<p>AWG Fittings GmbH: Kupplungen und Armaturen für Feuerwehren sowie Strahlrohre, Monitore und Düsen, Zubehör für Feuerwehropumpen, Armaturen für den vorbeugenden Brandschutz.</p>	<p>2010 erwirbt die Investorengruppe Paragon die AWG Fittings. Die AWG beschäftigt rund 300 Mitarbeiter und erzielt rund 40 Mio. EUR Umsatz.</p>